

Alte Schmiede wien

november // dezember
2022

//literatur
//musik

//november

- 3 Bianca Kos, Lorenz Langenegger
- 7 Carlos A. Aguilera, Legna Rodríguez Iglesias, Udo Kawasser
- 8 Robert Menasse
- 9 Koehne Quartett
- 10 J. Handl, G. Lauer, J. Schmidt, V. Stauffer
- 11 Trio Frullato
- 13 //11.00 *Wien Modern: TrioCoriolis*
- 14 Thomas Stangl
- 15 Zum »Writers in Prison Day«
- 16 Chang/Hautzinger/Klement
- 17 *StreitBar: Cornelia Travnicsek, Katharina Tiwald*
- 18 Ausstellungseröffnung: Bakos Tamás
- 21 *Stichwort »Männlichkeit«: L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling über Albert Drach und Tim Parks*
- 22 *wienreihe: Eva Geber*
- 23 Znap
- 24 *Dichter liest Dichter: Jan Koneffke über Ludwig Fels*
- 25 I. Hölzl-Nikolova, E. Staneva-Vogl, A. Aigner
- 27 //11.00 *Wien Modern: Input > Klavier*
- 28 *texte.teilen: E. Steintaler, Z. Becker, P. C. Nnebedum*
- 29 *Grundbücher seit 1945: Oswald Egger*
- 30 Mobilis Saxophonquartett

//dezember

- 1 Ronald Pohl, Robert Stripling
- 2 Léandre/Cajado
- 5 //16.00 *AG Germanistik: Barbara Frischmuth*
//19.00 *Wiener Vorlesung zur Literatur I: Friederike Gösweiner*
Wiener Vorlesung zur Literatur II: Friederike Gösweiner
- 6 Lieder nach Christine Lavant
- 7 Trio Immersio
- 12 *Ö1 – radiophone Werkstatt: Jürgen Pettinger*
- 13 Marie-Thérèse Kerschbaumer
- 15 *Retrogranden aufgefrischt: Adelheid Dahimène – mit D. Meindl, I. Kilic, J. N. Pfeifer, M. Köhle*
- 16 Trio Krása
- 19 Michael Donhauser
- 21 between feathers

Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream:
[youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur](https://www.youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur)
[youtube.com/AlteSchmiedeMusik](https://www.youtube.com/AlteSchmiedeMusik)

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
www.alte-schmiede.at

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:
Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich
//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//3.11.//

Donnerstag
Lokal Global
19.00

Bianca Kos

Wasserstaub

Erkundungen. Otto Müller Verlag

Lorenz Langenegger

Was man jetzt noch tun kann

Roman. Jung und Jung Verlag

Johannes Tröndle

Moderation

Die kroatische Hafenstadt Rijeka ist Mittelpunkt von Bianca Kos' informativen wie vergnüglich zu lesenden *Erkundungen*, die in zwanzig nach Kaffeehäusern betitelten, kolumnenartigen Kapiteln eine Melange aus literarischem Stadt- und Gesellschaftsportrait, Alltagschronik, Medienkritik und Polit-satire bilden. »Smarte« Abfallbehälter prallen dabei auf Jugoslawien-Nostalgie, schickes Re-Design von Industriebrachen auf »kroatische Straßenbaukunststücke«. Lokalberühmtheiten werden ironisch aufs Korn genommen, wie auch eine Lebensart und Unterhaltungskultur, bei der das Dramatische untrennbar mit dem Banalen verbunden ist. Die Adriaküste ist auch einer der zahlreichen Schauplätze in Lorenz Langeneggers Roman. Rund um einen Schweizer Unternehmersohn und dessen Erbschaft – drei Tonnen Rohschlüssel – führt der tragikomische Plot bis nach Tansania und China und erzählt stilsicher, mit feinen Zwischentönen, von altem und neuem Unternehmertum, Identitätskrisen und einer globalisierten Welt, in der auch im geschützten Mitteleuropa die Sicherheiten der Nachkriegszeit zu Ende gehen.

Bianca Kos, *1959 in Graz, Journalistin und Sachbuchautorin, arbeitete, nach längeren Auslandsaufenthalten in der Türkei, den USA und Rumänien, als OeAD-Lektorin in Charkiw und aktuell in Rijeka. Zuletzt: *Das Mundstück*. Roman (2019).
Lorenz Langenegger, *1980 in Gattikon (Schweiz), lebt als Dramatiker, Hörspiel-, Drehbuch- und Romanautor in Wien und Zürich. Zahlreiche Uraufführungen im deutschsprachigen Raum. Zuletzt: *Jahr ohne Winter* (2019).

Mit freundlicher Unterstützung durch die

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

//7.11.//

Montag
Kubanische Literatur –
Diaspora(s) und
>Generation 0<

19.00 //AUTORENPROJEKT

Carlos A. Aguilera

Clausewitz y yo

Esto no es Berlín Ediciones, 2020

(dt. *Clausewitz und ich*,

übertragen von Udo Kawasser)

Legna Rodríguez Iglesias

Título/Title

Kenning Editions, 2020.

Englische Übersetzung: Katherine M. Hedeem.

(dt. *Titel*, übertragen von Udo Kawasser)

Udo Kawasser

Konzept und Moderation

Mit der nun in Miami lebenden Kubanerin Legna Rodríguez Iglesias, geboren 1984, und dem zwischen Prag und Barcelona pendelnden Kubaner Carlos A. Aguilera, geboren 1970, treffen zwei prononcierte Vertreter*innen ihrer Generationen aufeinander. Als Mit-herausgeber der Samisdat-Zeitschrift *Diaspora(s)* (1997–2002) gehört Aguilera einer Generation an, die in einer stark ideologisierten Atmosphäre auf ausländische Vorbilder wie unter anderem Thomas Bernhard, Ernst Jandl und Michel Foucault rekurrierte, um neue Wege zu gehen, wobei Aguilera sich bis heute in seinen Essays und Romanen ob-

sessiv an den Themen Staat und Macht arbeitet. Rodríguez Iglesias zählt hingegen zur >Generation 0<, also zu jener Gruppe von Autor*innen, die nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in einer völlig heruntergekommenen Revolution ohne Zukunftsaussichten aufwuchsen und um die Jahrtausendwende mit neuen ästhetischen Ansätzen die literarische Bühne betraten. Im Gedichtband *Título/Title* antwortet sie mit einer Poetik des Hässlichen voller Vulgarismen, Obszönitäten und repetitiven Elementen auf ihre Erfahrungen in Kuba. Der Übersetzer beider Autor*innen Udo Kawasser wird mit ihnen in einen Dialog über ihr Schreiben und die aktuelle kubanische Literatur treten.

U. Kawasser

Carlos A. Aguilera, *1970 in Havanna/Kuba; Erzähler, Dichter, Essayist. Kam als verfolgte kubanischer Schriftsteller 2003 nach Europa; lebt aktuell in Prag und Barcelona. Kodirektor der Internetplattform *incubadora*. Auf Deutsch erschienen: *Die Chinamaschine* (2004), *Theorie der chinesischen Seele* (2007), *Rede der toten Mutter. Ein Monolog* (2010).

Legna Rodríguez Iglesias, *1984 in Camagüey/Kuba; Erzählerin, Dichterin, Dramatikerin, Essayistin; lebt und arbeitet in Miami. Zuletzt: *Mi novia preferida fue un bulldog francés* (2017). Auf Deutsch: *Mein kahlköpfiger Schatz und ich kriegen ein Kind* (2020).

Udo Kawasser, *1965, Dichter, Übersetzer, Begründer der Plattform www.poesiegalerie.at und des gleichnamigen Poesiefestivals. Zuletzt: *die blaue reise*. Gedichte (2020).

Legna Rodríguez Iglesias Reise nach Europa wurde ermöglicht von der Latinale Berlin, wo sie am 9.11. auftreten wird.

//8.11.//

Dienstag
19.00

Robert Menasse

Die Erweiterung

Roman. Suhrkamp Verlag

Johanna Öttl

Moderation

Robert Menasse ist profunder EU-Kenner, der bereits in seinem Essayband *Der Europäische Landbote* (2012) diagnostizierte: »Entweder geht das Europa der Nationalstaaten unter, oder es geht das Projekt der Überwindung der Nationalstaaten unter.« Ein Zeitbild der europäischen Situation, einen zwischen Brüssel und Auschwitz spielenden Gesellschaftsroman hat er mit *Die Hauptstadt* (2017) vorgelegt. In seinem neuen Roman führt Menasse dieses Projekt fort: Anhand zweier polnischer Politiker, die konfligierende politische Positionen vertreten – einer als Ministerpräsident in aktiver Regierungsfunktion, der andere als hoher Beamter in Brüssel mit dem Zuständigkeitsbereich »Erweiterungs-Politik« – zeichnet er das Porträt eines ganzen Kontinents, der zwischen Nationalstaatlichkeit und der Hoffnung auf post-nationalstaatliche Entwicklungen zerrissen ist. Menasses besonderes Interesse gilt dabei auch Albanien (seit 2014 EU-Beitrittskandidat) und seiner Kultur.

Robert Menasse, *1954, seit 1988 freiberuflicher Schriftsteller und Essayist, lebt in Wien.

//9.11.//

Mittwoch
Traumspiel
20.00 //KAMMERMUSIK

Koehne Quartett

Joanna Lewis Violine

Anne Harvey-Nagl Violine

Lena Fankhauser Viola

Maria Frodl Violoncello

Bernd Richard Deutsch, Jessie Montgomery, Jörg Ulrich Krah, Armin Sanayei

Die Werke der US-amerikanischen Komponistin und Violinistin Jessie Montgomery

bestehen aus rhapsodischen Formen, die Elemente der afroamerikanischen Musik und universelle tänzerische Rhythmen integrieren. Das frühe Werk *Traumspiel* von Bernd Richard Deutsch lässt ebenfalls rhapsodische Züge erkennen – entsprechend der fragmentarischen Natur des Traums – und steht exemplarisch für eine virtuose Art des Komponierens dichter, energischer musikalischer Ereignisse. *Strukturen* von Jörg Ulrich Krah wurde von der Wiener Malerin und Grafikerin Gerlinde Wurth inspiriert und entwickelt regelmäßig pulsierende Ostinati aus einem ursprünglich amorphen klanglichen Zustand, die am Ende wieder zu diesem zurückkehren. Ein kurzes Werk stellt außerdem den in Wien lebenden jungen iranischen Komponisten Armin Sanayei vor.

A. del Valle-Lattanzio

//10.11.//

Donnerstag
19.00

//AUTORINNENPROJEKT

Kehlchen, Körbchen, Korinth? oder:

»Die Großmutter sitzt mit gespreizten Beinen auf dem Bauch einer losen Frau.«

Julius Handl

Greta Lauer

Johanna Schmidt

lesen aus aktuellen Manuskripten

Verena Stauffer

Konzeption und Moderation

Es rutscht, zischt und lispelt aus dem Mund. Was bekommen wir Zuhörer*innen in die Ohren gespült? Sind das Werkstatttexte, an denen noch geschmiedet wird, oder arbeiten schon die Druckerpressen? Die einen wissen es, die anderen nicht. Was gelesen und vorgestellt wird, ist unveröffentlicht, es ist nicht einmal druckfrisch, sondern vielleicht sogar noch streng geheim. Julius Handl erzählt die vordergründig harmlos wirkende Geschichte von Peg und ihrem Hundewelpen Jeb, die sich die Schachzüge der Gewinnpartie einer berühmten Spielerin mitschreibt. Durch Johanna Schmidt treffen wir auf den traurigen Charakterkopf Gustl, der sich zu gern an Flüssiges schmiegt, den jeder zu kennen glaubt, den aber doch in Wirklichkeit niemand kennt. Greta Lauer erzählt von Eislöffeln, die in sonderbaren Kehlchen schaben und von Frauen, die lose auf dem Rücken abgeernteter Felder liegen. Woher das alles? Wie kommt's? Gezwitchert, gepfiffen, herausgeschrien. Drei neue Stimmen gibt es zu entdecken.

V. Stauffer

Julius Handl, *1995; Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft und Politikwissenschaft. Mitveranstalter von *Gläserne Texte*, einem Hybrid aus Lesereihe und Werkstatt. Veröffentlichungen in verschiedenen Magazinen, u.a. *&radieschen*.

Greta Lauer, *in Klagenfurt, lebt in Wien. Schreibt szenische und lyrische Texte sowie Prosa. Veröffentlichungen in deutschsprachigen Literaturzeitschriften.

Johanna Schmidt, *1993; Lehramt und Germanistikstudium in Graz. Präsentiert literarische Gedankengänge bei offenen Lesebühnen und als Mitglied des Autor*innen-Kollektivs *plattform*.

Verena Stauffer, *1978; Studium der Philosophie in Wien, Leondinger Akademie für Literatur. Zuletzt: *Geschlossene Gesellschaft* (2021).

19.00

Literaturhaus Wien, VII., Seidengasse 13

Teil zwei des gemeinsamen mitSprache-Projekts

Mit Aspekten von Geschlechterdiskriminierung befassen sich Petra Ganglbauer, Bettina Gärtner und Sandra Gugic, es moderiert Mia Eidhuber.

//11.11.//

Freitag
Lunarium
20.00 //KAMMERMUSIK

Trio Frullato

Stefan Tomaschitz Flöte
Robert Gillinger Kontraforte, Fagott
Ines Schüttengruber Klavier
Johannes Maria Staud, Kamran Moharramzadeh, Maria Salamon, Richard Dünser, Julia Purgina, Thomas Larcher, Fabio Nieder, Herbert Willi, Kalevi Aho

Das Wiener Trio Frullato wurde heuer gegründet und präsentiert ein stilistisch vielfältiges Programm zeitgenössischer Werke aus Österreich und Europa. Die Komponist*innen Maria Salamon (*1989 in Baden/NÖ) und Kamran Moharramzadeh (*1982 in Teheran, wohnt in Österreich) haben eigens zu diesem Anlass neue Werke geschrieben. Salamons Werk stellt marschartige und tänzerische Rhythmen einander gegenüber. Im Werk Moharramzadehs geht es ebenfalls um eine Gegenüberstellung zweier kontrastierender Ideen, die in Permutation und Variation entwickelt werden. Im Zentrum des Programms steht die zweite Aufführung eines Werks von Johannes Maria Staud mit dem Titel *Now for Something Different (Bright Music for Dark Times)*, das 2020 komponiert wurde.

A. del Valle-Lattanzio

//13.11.//

Sonntag
Wien Modern:
Kollektivitäten
11.00 //KAMMERMUSIK

TrioCoriolis

Thomas Hofer Viola
Klaus-Peter Werani Viola
Hanno Simons Violoncello

Iris ter Schiphorst, Wolfgang von Schweinitz, Pierluigi Billone

2004 gegründet, setzt das TrioCoriolis aus Deutschland den Schwerpunkt auf die Interpretation zeitgenössischer Musik, nicht selten auch in Gegenüberstellung mit älteren Werken. Zwei Werke dieses Programms wurden vom Trio eigens in Auftrag gegeben und durch Finanzierung der Ernst von Siemens Musikstiftung ermöglicht. Wolfgang von Schweinitz, ein Schüler Ligetis, setzt seine Beschäftigung mit Naturintervallen in seinem Werk *Plainsound String Trio »Afshari«* fort. Das Werk basiert auf persischen Modi und Melodien, die der Komponist sowohl kontrapunktisch wie harmonisch behandelt. Im Zentrum des Programms steht *Mani. Giacometti* von Pierluigi Billone. In seinem Werkkommentar fragt Billone: *Ist es möglich, sich der Musik in stillem Verstehen zu nähern?* Das Werk von Iris ter Schiphorst *Transformationen* für Zuspil und verstärktes Streichtrio basiert auf einer Aufnahme eines Stücks der Komponistin aus dem Jahr 1989, das durch Schnitte und Überlappungen über kosmische und geologische Zeiteinheiten und Entwicklungen meditiert.

A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit Wien Modern
Mit freundlicher Unterstützung des
deutschen Musikfonds



//14.11.//

Montag
19.00

Thomas Stangl

Quecksilberlicht
Roman. Matthes & Seitz Berlin

Johannes Tröndle
Moderation

Quecksilberlicht ist in seiner fragmentierten, mosaikartigen Anlage der formal wohl radikalste, inhaltlich vielleicht persönlichste Roman Thomas Stangls. Mit dem omnipotenten ersten Kaiser von China, den fantastischen Kollektivromanen der jungen Brontë-Geschwister, Recherchen zur eigenen Simmeringer Großmutter, die Anfang des 20. Jahrhunderts von Bildung und sozialem Aufstieg träumt, oder Jugenderinnerungen an das Wien der 1970er Jahre entwirft Stangl eine Art versprengte Autobiographie – zusammengehalten von einer durch Zeiten und Figuren geisternden Ich-Perspektive. Das eigene Erzählen wird dabei stets aufs Neue hinterfragt, nüchtern im Ton, und doch mit einer Emphase, die aufs Ganze geht.

Thomas Stangl, *1966 in Wien. Romane, Erzählungen, Essays – zuletzt: *Fremde Verwandtschaften*. Roman (2018), *Die Geschichte des Körpers*. Erzählungen (2019), *Über gute und böse Literatur. Korrespondenz über das Schreiben* (gem. mit Anne Weber; 2022).

//15.11.//

Dienstag
Zum »Writers in Prison Day«
19.00

Gesänge der Befreiung

Ein Crescendo
Mitglieder des Writers-in-Prison-Komitees lesen: Mahvash Sabet (Iran), Aslı Erdoğan (Türkei), Hasiba Abdur Rehman (Syrien), Easterine Iralu-Kire (Indien), Flora Brovina (Kosovo), Lydia Cacho (Mexiko), u. a.

Sarita Jenamani und
Marion Wisinger
Gestaltung und Moderation

Weltweit nehmen Verhaftungen von Menschen aus politischen oder religiösen Gründen zu. Das internationale Writers-in-Prison-Komitee setzt sich für verfolgte Autor*innen, Journalist*innen und Blogger*innen ein, sie werden als *honorary members* im PEN-Club aufgenommen und in ihrem Kampf um Menschenrechte und Demokratie weltweit unterstützt. Ihre Literatur berichtet von Verfolgung, Folter und Tod, ihr poetischer Widerstand ist aber auch ein Zeichen der Zuversicht, dass es ein Leben in Selbstbestimmung und Freiheit gibt. Wir erinnern an verfolgte Autor*innen und lesen deren Poesie als Stimme der Hoffnung und des Muts.

PEN-Club

Sarita Jenamani, * in Cuttack/Indien, lebt und arbeitet als Lyrikerin, Übersetzerin, Herausgeberin, Generalsekretärin des Österreichischen PEN-Clubs derzeit in Wien. Zuletzt: *inschriften auf sanddünen/inscriptions on sand dunes* (2018).

Marion Wisinger ist Historikerin und Autorin, Vorstandsvorsitzende des Wiener Forums für Demokratie und Menschenrechte, Vorstandsmitglied der Österreichischen Liga für Menschenrechte und Writers-in-Prison-Beauftragte.

//16.11.//

Mittwoch
Chang/Hautzinger/
Klement
20.00 //IMPROVISATION

Chiao-Hua Chang

Erhu

Franz Hautzinger

Trompete

Katharina Klement

Klavier

Katharina Klement und Franz Hautzinger sind seit vielen Jahren fixer Bestandteil der freien Improvisationsszene. Für dieses neue Projekt treffen sie erstmals auf die in Wien lebende taiwanische Erhu-Spielerin Chiao-Hua Chang. Die unterschiedlichen musikalischen Hintergründe kommen dabei auf kreative Weise zum Tragen und lassen im offenen und unvoreingenommenen Musizieren gängige Genregrenzen wie Neue Musik, Avantgarde oder Weltmusik verschwimmen.

A. del Valle-Lattanzio

//17.11.//

Donnerstag
StreitBar: Beruf/ung
Literatur
19.00

Cornelia Travnicek

Katharina Tiwald

Johanna Öttl
Moderation

Eine Informatikerin, eine Lehrerin und eine PR-Managerin diskutieren an zwei Abenden in Wien und Salzburg über Literatur. Warum? Weil sie alle Schriftstellerinnen sind. Quersubvention – ein Schlagwort aus der Verlagsbranche – trifft auch auf die Realität im ganz privaten Berufsleben vieler Schriftsteller*innen zu: Mit einem besser bezahlten Job, mit einer einfacheren zu verkaufenden Dienstleistung finanzieren sie die eigene künstlerische Tätigkeit. Dabei erwarten diverse andere Personen von eben diesen Schriftsteller*innen noch beinahe Dankbarkeit für die gewährte Teilhabe am sogenannten Literaturbetrieb. Ein Gespräch über die Definition von Arbeit, (Selbst)ausbeutung, das wahre kleinere Übel, die Work-Write-Balance, Loyalitäten, gesündere Sichtweisen, das größere Glück und die ganz große Verweigerung. »Kann man davon leben?« »Natürlich. Es kommt nur darauf an, wie Sie leben wollen.«

C. Travnicek

Gemeinsam mit der Leselampe Salzburg, wo Cornelia Travnicek am 24.11. mit Didi Dobna ins Gespräch kommt.

Cornelia Travnicek, *1987, ist Schriftstellerin und Übersetzerin; Studium der Sinologie und Informatik; lebt in Traismauer und Wien. Zuletzt: *Feenstaub*. Roman (2020), *Harte Schale, Weichtierkern* (mit Illustrationen von Michael Szyszka; 2022).

Katharina Tiwald, *1979; Theatertexte, Prosa, Lyrik; lebt und arbeitet in Wien und im Burgenland. Zuletzt: *Mit Elfriede durch die Hölle*. Roman (2021).

//18.11.//

Freitag
19.00 //VERNISSAGE

baoh art house
I., Fischerstiege 7

Bakos Tamás

Painting the Blues

Walter Famler
Eröffnung

Bakos Tamás, *1976 in Nagyköros/Ungarn. Kellnerlehre, Autodidakt. Zwischen 2000 und 2013 obdachlos in Budapest. Lebt nach schwerer Projektil-Verletzung in Nagyköros und Wien. Seit 2013 zahlreiche Ausstellungen in Galerien, Museen und auf internationalen Kunstmesen. *Painting the Blues* ist ein Zyklus von Bluesmotiven, der 2015 entstanden ist. www.bakos-t.org

//21.11.//

Montag
Stichwort >Männlichkeit<
19.00 //AUTORINNENPROJEKT

Albert Drach

Das Goggelbuch
(1942)

Tim Parks

Die Kunst stillzusitzen
Ein Skeptiker auf der Suche nach Gesundheit und Heilung (2010)

Lydia Mischkulnig, Brigitte Schwens-Harrant, Christa Zöchling
Gespräch mit Kurzlesungen

Albert Drach zeichnet in seiner Erzählung einen wüstlingshaften, eitlen Opportunisten und Tim Parks in seiner essayistischen Geschichte einen skeptisch-ironischen und verwüstbaren Mann. Beide, Tim Parks und Albert Drach, unterlaufen die faustisch verpackte Männlichkeit. Mit analytischer Sprachskepsis, als medizinische Odyssee um Pinkelprobleme, schreibt Parks über männliche Bio-Persönlichkeit. Der verbrecherische Schelm Drachs und der selbstverständliche Ironiker Parks' schauen sich in den Spiegel, der eine, um seine Unschuld in grotesker Rahmenhandlung als Trugbild zu erhalten, der andere, um von den Kopfproblemen im Becken zu erzählen und sich anders zu denken. Krieg ist immer, und die Gesellschaft ist laut Ingeborg Bachmann der größte Mordschauplatz. Deshalb haben das märchenartige Buch über einen Vergewaltiger und das persönlichste Buch einer Einzelfalldarstellung das Potential, auch die Grenzen der Gesellschaft auszuloten. Beide Autoren schufen in unterschiedlichen Zeiten eine Literatur voll Ironie – märchenartig, essayistisch und mit sprachmächtigem Stil. Der Vergleich der beiden Werke wird ihre Besonderheiten zur Sprache bringen.

L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling

Lydia Mischkulnig, *1963, Romane, Erzählungen, Essays; Lehrbeauftragte, Mithg. der Lyrikreihe *Nadelstiche*, Theodor Kramer Verlag. Zuletzt: *Die Gemochten*. Erzählungen (2022).

Brigitte Schwens-Harrant, *1967, Feuilletonchefin der *Furche*, Bachmannpreis-Jurorin; zahlreiche Publikationen zur Gegenwartsliteratur, zuletzt: *Übers Schreiben sprechen* (2022).

Christa Zöchling, *1959, Projekte zur Zeitgeschichte, *Profil*-Redakteurin, Buchbeiträge zum Thema Rechtspopulismus. Concordia-Preis für Menschenrechte 2022.

//22.11.//

Dienstag
19.00

Eva Geber

liest aus ihren Werken

Peter Roessler
Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt Stipendiat*innen und Preisträger*innen vor.

Eva Geber, *1941 in Wien, ist Grafikerin, Autorin sowie Kulturpublizistin. Sie leitete 20 Jahre lang eine selbstverwaltete Druckerei und war von 1975 bis zu deren Einstellung 2011 Redakteurin der feministischen Zeitschrift *AUF – Eine Frauenzeitschrift*. Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch 2013; Zuletzt erschienen: *Louise Michel. Die Anarchistin und die Menschenfresser* (mit einem Vorwort von Ruth Klüger; 2018) und *LOUISE MICHEL. Texte und Reden* (2019).

Peter Roessler, *in Wien, Professor für Dramaturgie am Max Reinhardt Seminar Wien. Mitglied des Beirats der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung und seit 2021 Vorsitzender der Theodor Kramer Gesellschaft.

//23.11.//

Mittwoch
Znap
20.00 //JAZZ

Leonhard Skorupa

Tenorsaxophon, Klarinette

Gregor Aufmesser

Kontrabass

Lukas Aichinger

Schlagzeug

Die Eigenkompositionen des 2017 gegründeten Wiener Jazztrios Znap zeugen von Witz und Originalität und fügen sich dabei gut in die Tradition des internationalen, modernen Jazz ein. Die Stücke entwickeln sich organisch aus einem scheinbar einfachen aber markanten Groove und einem Unisono-Thema hin zu improvisierten Passagen, wobei das Fehlen eines Harmonieinstruments unter dem Motto »less is more« ideenreich und ohne Kunstgriffe zu bemühen ausgeglichen wird. *Boa Boa*, das zweite Album des Trios, ist 2021 bei Waschsalon Records erschienen.

A. del Valle-Lattanzio

//24.11.//

Donnerstag
19.00 //DICHTER LIEST DICHTER

Jan Koneffke

über

Ludwig Fels

Der einstige Hilfsarbeiter, Maschinist, Stanzer und Packer Ludwig Fels (1946–2021) reüssierte in den 70er Jahren als hochbegabter »Arbeiterdichter«. Sich aus der Welt deformierten Lebens, der psychosozialen Misere mit expressionistischer Wucht und kühnen Metaphern herauszusprengen, war für ihn ein Akt purer Notwendigkeit. Man merkt sie dem Werk, von der Lyrik bis zu den Romanen, an. Doch die Entfremdung von Sprachlosigkeit und Gewalt hob die innere Fremdheit nicht auf – sie verstärkte sie. Auch die Lite-

Wenn ich Gedichte schreiben würde, wären es Speisekarten.

SALZAMT

Lorenz Langenegger

Repräsentplatz 1 1010 Wien Öffnungszeiten täglich 17:00 – 02:00 h
www.salzamt.wienn.at Tel. 01 / 533 533 2 Küche 17:00 – 13:00 h
restaurant@salzamt.wienn.at

Talte schmiede wien

ratur bot keine Heimat. Noch die Erkenntnis des (Selbst)Betrugs der »schönen Worte« bedient sich der »schönen Worte«. J. Koneffke

Ludwig Fels, *1946 in Treuchtlingen; †2021 in Wien, verschiedene Hilfs- und Gelegenheitsjobs; seit 1973 freier Schriftsteller. Verfasser von Romanen, Lyrikbänden, Theaterstücken und Hörspielen. Publikationen (Auswahl): *Anläufe* (1973), *Die Sünden der Armut*. Roman (1975), *Der Himmel war eine große Gegenwart. Ein Abschied* (1990), *Reise zum Mittelpunkt des Herzens*. Roman (2006), *Die Hottentottenwerft*. Roman (2015), *Dou di ned o. Mundartlyrik* (2020), *Mondbeben*. Roman (2020). **Jan Koneffke**, *1960 in Darmstadt, lebt in Wien und Bukarest. Zuletzt: *Als sei es dein*. Gedichte (2018), *Die Tsantsa-Memoiren* (2020).

// **25.11.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Freitag
Ein kalter Wind weht

20.00 //KAMMERMUSIK

Iva Hölzl-Nikolova

Violine

Elissaveta Staneva-Vogl

Viola

Anna Aigner

Violoncello

Franziska Roth, Wolfgang Hölzl, Erich Urbanner, Richard Dünser

Nicht nur das 2019/2020 von Erich Urbanner für Iva Hölzl-Nikolova komponierte *Auhof-Trio* (als Hommage an das Stadtgebiet im Westen Wiens) wird an diesem Abend uraufgeführt. Eine zweite Premiere verdankt sich der jungen Komponistin und Violinistin Franziska Roth, die zurzeit bei Detlev Müller-Siemens studiert. Das Material ihres Werks entstammt einem musikalischen Tagebuch: einem Experimentierfeld konzentrierter, musikalischer Ideen, die im kleinen Rahmen erprobt werden können, bevor sie in größer dimensionierte Stücke Eingang finden. Das Werk Wolfgang Hölzls spielt bewusst mit Hörerwartungen und reflektiert dabei die Unvorhersehbarkeit musikalischer Ereignisse. *canta en el viento frío* von Richard Dünser ist eine Nachtmusik nach einem Gedicht von Pablo Neruda. A. del Valle-Lattanzio

// **27.11.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Sonntag

Wien Modern:
Input > Klavier

11.00 //KLAVIER SOLO

Sylvia Kimiko Krutz

Luca Lavuri

Jan Satler

Mathilde Hoursiangou

alle: Klavier

Marin Escande, Thomas Wally, Maurizio Azzan, Daniela Terranova, Nava Hemyari, Alexander Stankovski

Alexander Stankovski führt seine Till Fellner gewidmete Serie *Traumprotokolle* weiter, die – genauso wie die 25 *easy pieces* von Thomas Wally – eine Balance zwischen Konstruktion und freier Assoziation, Stringenz und Einfall anstrebt und dabei trotz ihrer Komplexität auch Leichtigkeit vermittelt. Thomas Wallys Zyklus ist von außergewöhnlicher Rhythmik und stellt Pianist*innen so vor neue Herausforderungen. Jedes Stück ist einem Pianisten oder einer Pianistin im Umkreis Wallys gewidmet und kommentiert außerdem in Anspielungen Werke der Musikgeschichte. Das Programm ergänzen Werke jüngerer Komponist*innen, in denen unterschiedliche experimentelle Spieltechniken zur Anwendung kommen. M. Hoursiangou, A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit

WIEN MODERN

// **28.11.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Montag

19.00 //TEXTE.TEILEN

Evelyn Steinthaler

Das Mädchen und der Umhang

Roman. bahoe books

Zdenka Becker

Es ist schon fast halb zwölf

Roman. Amalthea Verlag

Precious Chiebonam

Nnebedum

birthmarks

Gedichte, Englisch/Deutsch. Haymon Verlag

Mieze Medusa

Redaktion und Moderation

Evelyn Steinthaler erzählt die Lebensgeschichte der kärntner-slowenischen Zeitzeugin Katja Sturm-Schnabl. Volksabstimmung, »Anschluss«, Verbot der slowenischen Sprache, die Deportationen in Zwangsarbeitslager und das Schweigen im Nachkriegskärnten, in dem niemand Interesse an den Rückkehrer*innen hat, bilden den Rahmen des empathisch erzählten und fundiert recherchierten Romans.

Dass sie seit 67 Jahren verheiratet sind, weiß Hilde, Karl nicht mehr – ebenso wenig, wie er die gemeinsamen Kinder erkennt. Anlässlich eines besprochenen Umzugs ins Seniorenheim taucht eine Kiste mit alten Briefen und Geheimnissen auf – so erzählt Zdenka Becker auf Basis eines realen Briefwechsels eine fiktive Geschichte über Zusammenleben und Erinnern und das Verdrängte, das hinter der verblassten Erinnerung sichtbar wird.

Precious Chiebonam Nnebedum erzählt in *birthmarks* von dem, was unsere Leben prägt: Herkunft, Familie, Ängste und Hoffnungen. Was gibt Halt? Was hindert uns? Wer glaubt an uns, woran glauben wir? Wer ist mit »wir« gemeint? Wer definiert Gemeinschaft, wer steht draußen? Die deutsch-, englisch- und englischsprachigen Gedichte sind engagiert und authentisch: Jedes Wort ist Ermächtigung. M. Medusa

Evelyn Steinthaler, *1971; Autorin, Herausgeberin, Übersetzerin; Sachbücher und Projekte zu den Themen Zeitgeschichte und Vermittlung. *Das Mädchen und der Umhang* ist ihr Debütroman. **Zdenka Becker**, *1951 in Eger/Tschechien, aufgewachsen in Bratislava; Übersetzerin, Autorin von Romanen, Theaterstücken, Kolumnen. Zuletzt: *Die Ewigkeit des Augenblicks*. Gedichte (2021).

Precious Chiebonam Nnebedum, *1997; Autorin, Poetry Slammerin, Aktivistin. Co-Founderin von *Tanaka Graz*, einer Initiative von und für junge People of Colour. *birthmarks* ist ihr Lyrikdebüt. **Mieze Medusa**, *1975. Autorin, Poetry-Slammerin, Musikerin; Arbeiten fürs Theater; zuletzt: *Was über Frauen geredet wird*. Roman (2022).

// **29.11.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Dienstag

86. Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945

19.00

Oswald Egger

Die ganze Zeit

Suhrkamp Verlag, 2010

Oswald Egger

rezitiert Passagen seines Buches

Paul Jandl

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann

Redaktion und Moderation

Ein Buch *Die ganze Zeit* zu nennen, ist reine Hybris. Oder doch nicht? Auf über 700 Seiten zeigt Oswald Egger, was die »ganze Zeit« ist: eine Gegenwart, in der Schauen, Hören, Denken und Empfinden ineinander überge-

hen. In der die äußere Natur zur inneren wird und umgekehrt. *Die ganze Zeit* ist ein Monumentalwerk literarischer und philosophischer Welterfassung und ein Kunstwerk der Buchgestaltung noch dazu. P. Jandl

Oswald Egger, *1963 in Südtirol; lebt und arbeitet als Autor auf der Raketenstation Hombroich und in Neuss (NRW). Verantwortlich für Hombroich: Literatur, seit 2011 Professor für »Sprache und Gestalt« an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Werke (Auswahl): *Herde der Rede. Poem* (1999); *Poemanderm Schlaf: Der Rede Dreh* (1999); *Gnomen & Amben* (2015); *Val di Non* (2017); *Entweder ich habe die Fahrt am Mississippi nur geträumt, oder ich träume jetzt*. Mit Aquarellen des Autors (2021).

Paul Jandl, *1962 in Wien, lebt in Berlin. Literaturkritiker und -publizist, ab 1994 der *Neuen Zürcher Zeitung*, seit 2010 für *Die Welt*. Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 2004. Publikationen (Auswahl): *Landnahme. Der österreichische Roman nach 1980* (Hg.; 1989); *Gedankenspiele über das Glück* (2020).

gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz (1.12.)

// **30.11.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Mittwoch

Mobilis

20.00 //KAMMERMUSIK

Mobilis Saxophonquartett

Michael Krenn Sopransaxophon

Janez Uršej Altsaxophon

Yukiko Krenn Tenorsaxophon

Goran Jurković Baritonsaxophon

Andrea Portera, Frederik Neyrinck, Georg Friedrich Haas, Wojciech Chalupek, Mathias Johannes Schmidhammer

Das 2009 in Wien gegründete Mobilis Saxophonquartett pflegt und erweitert v.a. das zeitgenössische Repertoire, häufig in direkter Kollaboration mit Komponist*innen. Das Programm dieses Abends besteht vorrangig aus den prämierten Werken des letzten Gustav Mahler Kompositionspreises. Die Stücke wurden bereits heuer im Juli vom Ensemble uraufgeführt und beschäftigen sich mit Mikrotonalität. Ergänzend hierzu das *Quartett* aus dem Jahr 2014 von Georg Friedrich Haas: ein Werk, das mit schimmernden, aus Naturtönen gebildeten Harmonien und den resonanten, charakteristischen Mehrklängen der Saxophone arbeitet und durch seine motorische, maschinell-pulsierende Rhythmik Bilder von hupenden Zügen hervorruft. A. del Valle-Lattanzio

// **1.12.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Donnerstag

19.00

Ronald Pohl

Der Vaghals

Drei Erzählungen. Ritter Verlag

Robert Stripling

Unter Stunden

Album I. kookbooks

Michael Hammerschmid

Moderation

Ronald Pohl und Robert Stripling treiben in ihren aktuellen Büchern auf unterschiedliche Art und Weise die Arbeit an der Sprache als Wahrnehmungs- und Erkenntnisorgan weiter. Ronald Pohl versammelt in *Der Vaghals* drei Erzählungen, die man als Anleitungen zur Aufmerksamkeit lesen könnte. Denn alle drei Erzählungen, in einer rüdig-widerständigen Sprache mit Materialien alter Sprachfunde angereichert, widmen sich an der Schwelle von Komik und Tragik dem Unvorhersehbaren kreatürlicher und gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Robert Stripling hält in seiner Prosa ein Sprach-Ich nahe am Jetzt, das gleichsam sprachlich aufgeritzt seine Komplexität offenbart. Über den Umweg von Mitschrift, Bild-

und Sprachfund taucht es in verschiedene Sprach- und Bewusstseinszustände ein und aktiviert Sprache nicht zuletzt als vibrierende *mémoire artificielle*. M. Hammerschmid

Ronald Pohl, *1965 in Wien, Kulturjournalist und Theaterkritiker für *Der Standard*, Schriftsteller und Lektor am Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst. Zuletzt erschienen: *Kind aus Blau. Roman der Rückbildung. Ein Miles-Davis-Brevier* (2017); *Signor Mongibello*. Gedichte (2020).

Robert Stripling, *1989 in Berlin, Studium der Philosophie und Kunstgeschichte, Autor und Schlagwerker. Zuletzt erschienen: *Verpasste Hauptwerke* (Hg.; 2018).

Michael Hammerschmid, *1972. Gedichte, Lieder, Hörspiele, Essays; Festivalleiter, Lehrbeauftragter am Institut für Gesang und Musiktheater an der MDW. Zuletzt: *wer als erster*. Gedichte-Bilderbuch (2022).

// **2.12.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Freitag

Léandre/Cajado

20.00 //IMPROVISATION

Joëlle Léandre

Vinicius Cajado

beide: Kontrabass

Zwei Generationen von herausragenden Kontrabassistinnen im Bereich des Jazz und an der Schwelle zu avancierteren Formen der europäischen Avantgarde treffen sich zum ersten Mal auf der Bühne: Joëlle Léandre ist seit Jahrzehnten als Interpretin Neuer Musik und als Improvisatorin international bekannt. Kooperationen mit Persönlichkeiten wie Derek Bailey und Anthony Braxton oder Giacinto Scelsi sind auf zahlreichen CD-Veröffentlichungen dokumentiert. Vinicius Cajado wurde in Brasilien geboren und lebt zwischen New York und Wien. Ihr differenziertes Spiel lässt ebenso vielfältige Einflüsse erkennen und erweitert die Grenzen des modernen Jazz. A. del Valle-Lattanzio

// **5.12.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Montag

Literatur für

Schüler*innen

16.00 //AG GERMANISTIK

Barbara Frischmuth

Dein Schatten tanzt in der Küche

Erzählungen. Aufbau Verlag

Lena Brandauer

Moderation

Öffentlich zugänglich ab 15.55 Uhr

In ihren Erzählungen nähert sich Barbara Frischmuth empathisch den Geschicken ihrer Figuren – vor allem Frauen gilt ihr Interesse: Sie thematisiert Rollenbilder und Prozesse der Selbstbehauptung, geht den Veränderungen durch existenzielle Einschnitte oder neue Lebensphasen nach. So sind Frischmuths Erzählungen auch Reflexionen über Einsamkeit und das, was am Ende bleiben wird: »Es ist unsere Zeit, wann dann, wenn nicht jetzt, wo wir einander haben. Es gibt kein Später, auf das man sich verlassen kann«, heißt es einmal.

Barbara Frischmuth, *1941 in Altaussee/Stmk., wo sie nach Studien in Graz, der Türkei, Ungarn und vielen Jahren in Wien als freie Schriftstellerin und Übersetzerin wieder lebt. Romane, Erzählungen, Essays, Kinder- und Jugendbücher, Hörspiele, Theaterstücke, Filme. Zuletzt: *Natur und die Versuche, ihr mit Sprache beizukommen* (2021).

// **5./6.12.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Montag + Dienstag

Wiener Vorlesung zur Literatur

jeweils 19.00

Friederike Gösweiner

»Je cherche la verité« – ein poetologisches Making-of des Romans Regenbogenweiß

Die »Vorlesung zur Literatur« ist als eine Art poetologisches »Making-of« angelegt: Ich als Autorin möchte versuchen zu rekonstruieren, welche Entscheidungen ich beim Schreiben meines letzten Romans *Regenbogenweiß* aus welchem Grund und wie getroffen habe (unter anderem in Bezug auf: erzählte Zeit, Setting, Figuren, Form, Erzählperspektive oder Motive), um zu erklären, was mich im Schreiben dieses Textes angetrieben hat, wohin ich mit dem Text wollte und ob und inwiefern ich dabei vielleicht gescheitert bin.

Zum einen ist dieses »Making-of« damit ein sehr persönlicher poetologischer Text über das Schreiben einer bestimmten Autorin anhand eines konkreten Textbeispiels. Nachdem es mir in meinem Schreiben immer um philosophischen Erkenntnisgewinn geht, um die Suche nach Wahrheit, und *Regenbogenweiß* implizit auch eine Art individuelle philosophische Revolution fordert oder fordern sollte, ist die Vorlesung zugleich auch ein gesellschaftskritischer Beitrag: eine Verteidigung der Wichtigkeit einer philosophischen Grundhaltung, gerade in unserer Zeit. F. Gösweiner

Friederike Gösweiner, *1980; Studium der Germanistik und Politikwissenschaft, lebt als Schriftstellerin, Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin in Tirol. Zuletzt: *Traurige Freiheit*. Roman (2016), *Regenbogenweiß*. Roman (2022).

// **7.12.** //////////////////////////////////////////////////////////////////

Mittwoch

Lieder nach Christine

Lavant

20.00 //SONG – VOKALMUSIK

Ramona Kasheer

Gesang, Gitarre

Melissa Coleman

Violoncello

Pamela Stickney

Theremin

Vor rund 20 Jahren fing die Vorarlbergerin Ramona Kasheer mit der Vertonung von Gedichten Christine Lavants an. Mittlerweile nehmen diese einen zentralen Platz in ihrem Schaffen ein und wurden auf zwei CDs veröffentlicht – zuletzt 2019 unter dem Titel *Fluchtwurzel*. Inspiriert von Folk und Rock nähert sich die Vokalistin den Texten auf intuitive Weise an. In Triobesetzung tritt sie mit einer Größe im Theremin-Spiel, nämlich der US-amerikanischen Musikerin Pamela Stickney, und mit der vielseitigen österreichischen Cellistin mit australischen Wurzeln Melissa Coleman auf. A. del Valle-Lattanzio

//9.12.////////////////////

Freitag
20.00 //KAMMERMUSIK

Trio Immersio

Vira Zhuk Violine
Mariam Vardzelashvili Klavier
Irene Kok Violoncello

Eka Chabashvili, Magdalena Moser, Victor Báez, Julia Purgina, Bernhard Gander

Die Musikerinnen des Wiener Trio Immersio musizieren gemeinsam seit 2013 und widmen sich an erster Stelle dem klassischen Repertoire von Haydn, Beethoven und Schubert. Auf ihrem Album 3 findet sich aber auch ein Werk von Bernhard Gander (*1969 in Thurn bei Lienz, Osttirol). War die rege internationale Konzerttätigkeit des Trios bislang von dieser Gegenüberstellung im Repertoire gekennzeichnet, so besteht das Programm für die Musikwerkstatt nun ausschließlich aus Werken der Gegenwart. Darunter ein neues Trio der vielseitigen Musikerin und Komponistin Magdalena Moser (*1991 in Leoben), das an diesem Abend zur Uraufführung gebracht wird.

A. del Valle-Lattanzio

//12.12.////////////////////

Montag
Der Fall Franz Doms (Radiofeature und Buch)
19.00 //Ö1 – RADIOPHONE WERKSTATT

Jürgen Pettinger

Gespräch mit Hörproben

Andreas Jungwirth
Redaktion und Moderation

»Er ist ein völlig haltloser, seinen widernatürlichen Trieben gegenüber machtloser Verbrecher, bei dem von Freiheitsstrafen kein erzieherischer oder abschreckender Erfolg mehr zu erwarten ist«, heißt es in der Anklageschrift gegen Franz Doms, eines der vergessenen Opfer der NS-Justiz. Wie tausende andere schwule Männer wurde er verfolgt, diskriminiert, inhaftiert und schließlich zum Tode verurteilt. 1944 starb er im Alter von 21 Jahren im Hinrichtungsraum des Landesgerichts Wien. Jürgen Pettinger hat Franz Doms Geschichte für zwei unterschiedliche Medien erzählt. Bereits 2017 gestaltete er das Ö1-Hörbild *Mit einem Warmen kein Pardon. Der Fall Franz Doms*, 2021 erschien das Buch *FRANZ. Schwul unterm Hakenkreuz* (Kremayr & Scheriau). In der Radiodokumentation stellt Pettinger die Geschichte Franz Doms in Bezug zu seiner eigenen Position als schwuler Mann in der heutigen Gesellschaft. Auch im Buch ist sein Zugang mehr als eine bloße Rekonstruktion der Fakten: Er taucht tief in die Welt Franz Doms' ein und zeichnet dessen letzte Lebensjahre auf intime und packende Weise nach.

A. Jungwirth

Jürgen Pettinger, *1976 in Linz, Journalist, Moderator, Autor; seit 2012 Tätigkeiten im ORF-Zentrum Wien – u.a. Moderationen von ZIB18, ZIB Flash, ZIB Nacht. Regelmäßig gestaltet er TV- und Radio-Reportagen und Beiträge für diverse ORF-Journale.

Andreas Jungwirth, *1967, Hörspiel-, Theater-, Jugendbuchautor, Hörspielregisseur. Zuletzt erschien: *Im Atlas*. Roman (2022). Viermal im Jahr stellt er radiophone Werke (Hörspiel, Feature, Kunstradio) aus der Produktionswerkstatt von Ö1 in der Alten Schmiede vor und bespricht sie mit Gästen und Publikum.

In Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der literar mechana

//13.12.////////////////////

Dienstag
19.00

Marie-Thérèse

Kerschbaumer

epiphanie

Gedichte 1988 bis 2021. Wieser Verlag

Marietta Böning
Lesungseinleitung

Die aus Anlass ihres 85. Geburtstags erschienene Lyriksammlung zeugt vom vielfältigen Motiv- und Formenrepertoire der Autorin. Klassische Stilmittel verbinden sich in den Gedichten mit modernen lyrischen Ausdrucksformen. Flüchtige Wahrnehmungseindrücke finden darin ebenso ihren Platz wie die existenziellen Themen von Liebe, Abschied oder Verlust. Dabei entfaltet die Sammlung ein dichtes Netz an Anspielungen – auf mythologische und biblische Motive, aber auch auf literarische Intertexte und reale Ereignisse.

Marie-Thérèse Kerschbaumer, *1936 in Garches nahe Paris. Kindheit in Costa Rica, lebt seit 1957 in Wien. Lyrik, Prosa, Essays, Übersetzungen. 2007 13-bändige Werkausgabe im Wieser Verlag. Zuletzt u.a.: *Chaos und Anfang. Ein Poem* (2016). **Marietta Böning**, *1971 in Hanau, lebt in Wien. Autorin, Kulturwissenschaftlerin. Publikationen (Auswahl): *Rückzug ist eine Trennung vom Ort* (2006), *Werte(De)Konstruktionen. Die Problematik starker Orientierungen* (Herausgegeben gemeinsam mit Lutz Ellrich; 2019).

//15.12.////////////////////

Donnerstag
Retrogranden aufgefrischt
19.00 //AUTORENPROJEKT

Adelheid Dahimène

aufgefrischt von

Dominika Meindl

Ilse Kilic

Judith Nika Pfeifer

Markus Köhle
Konzept und Moderation

Im Mittelpunkt von Markus Köhles Autorenprojekt stehen österreichische Dichter*innen des 20./21. Jahrhunderts. Ihr Werk soll jeweils von Gegenwartsautor*innen mit unterschiedlichen literarischen Ansätzen beleuchtet, weiter- oder umgeschrieben werden. Der vierte Abend ist Adelheid Dahimène (1956–2010) gewidmet. Für ihre Kindergedichte und Jugendromane bekannt, ist sie als Lyrikerin eine Entdeckung und unbedingt zu empfehlen: »Seit jeher reden die Dinge / zum Schein für den Nutzen / gibt es den Satzbau die Axt (...).«

Die Zugänge von Dominika Meindl, Ilse Kilic und Judith Nika Pfeifer reichen von persönlich bis wissenschaftlich. Es wird Originaltextrezitationen ebenso geben, wie eine allgemeine Einführung. Es sind von Dahimène-Texten inspirierte Beiträge zu erwarten und es ist mit blitzrosa Glamour, gar schönen Spielen und vielleicht auch einem Buttermesser durchs Herz, jedenfalls aber mit Überraschungen zu rechnen. Das Motto der Veranstaltungsreihe stammt von Elfriede Gerstl und lautet: »eine sache weiterführen / heißt manchmal / das Gegenteil machen / heißt manchmal / eine sache weiterführen.«

M. Köhle

Adelheid Dahimène, *1956 in Altheim; †2010 in Freiburg im Breisgau; ab 1991 freiberufliche Werbetexterin und Schriftstellerin. Sie organisierte u.a. das Literaturprogramm im alten schl8hof wels. Prosa, Lyrik und Literatur für Kinder. Publikationen (Auswahl): *Ich, Rosa Lii, die Beträumte* (1995), *Indie Underground* (1997), *Buttermesser durch Herz. Fügungen* (2005), *Blitzrosa Glamour. Gedichte* (2009), *Rauchernovelle* (posthum 2011). **Dominika Meindl**, *1978; Autorin, Journalistin,

Literaturveranstalterin. Leitung der Lesebühne *Original Linzer Worte*. Zuletzt: *Original Linzer Worte. Die prunkvollsten Texte der Lesebühne* (gem. mit Klaus Buttinger u. René Monet; 2014). **Ilse Kilic**, *1958, lebt im Fröhlichen Wohnzimmer. Prosa, Lyrik, Songs, Zeichnungen, Filme; Herausgabe der Edition *Das fröhliche Wohnzimmer*. Zuletzt: *Fadenspannung. Eine Verbündung* (2021). **Judith Nika Pfeifer**, *1975; lebt in Wien und Berlin, schreibt Lyrik, Prosa, szenische Texte; Kunstprojekte. Zuletzt: *NOKZIDENT. manual for poetic r/evolutionaries* (2022).

Markus Köhle, *1975; Autor, Poetry-Slammer, Literaturwissenschaftler. Zuletzt: *Zurück in die Herkunft. Ein Nabelschau auf den Textquellen* (2021).

//16.12.////////////////////

Freitag
20.00 //KAMMERMUSIK

Trio Krása

Anne Harvey-Nagl Violine

Sally Clarke Viola

Martin Rummel Violoncello

Hans Gál, Ernst Krenek, Julia Purgina, Gideon Klein, Hans Krása, Michael F. P. Huber

Das Trio Krása aus Wien widmet sich vorrangig expressionistischen, im Nationalsozialismus als »entartet« bezeichneten Komponisten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In ihrem Programm wird die Umbruchstimmung der Zeit auf der Suche nach Erweiterungen von Form und Harmonie deutlich – mit Variationen und kontrapunktischen Schreibweisen wie der Fuge als Basis, um harmonisch-melodische Explorationen zu unternehmen und sich paradoxerweise gerade mittels eines Korsetts zu befreien. Werke und Tonsprachen zweier aktueller Komponist*innen aus Österreich, Julia Purgina und Michael F. P. Huber, fügen sich gut in diese Tradition ein.

A. del Valle-Lattanzio

//19.12.////////////////////

Montag
19.00

Michael Donhauser

Wie Gras

Legenden. Matthes & Seitz Berlin

Kurt Neumann
Moderation

Die 81 Prosagedichte in *Wie Gras* versammeln Gesten zwischen Festhalten und Loslassen, in denen Erinnerung und Imaginiertes in ein offenes Verhältnis treten. Das Intime wird als das Intensive gefeiert, an dessen Orten – ein Zimmer, ein Weg, ein Garten – sich im Zeichen der Vergänglichkeit eine Versöhnung mit dem Endlichen andeutet. Wiederkehr in Variationen wird als eine Weise des freiwilligen Verzichts verstehbar, so werden die Gedichte zu Erzählungen am Rande dessen, was sich erzählen lässt. Das Fragliche wird zur Form eines Inkrafttretens jenseits jeder Behauptung, die Abstinenz aller Gewissheit zur Form einer Vergewisserung der Nähe.

Matthes & Seitz

Michael Donhauser, *1956 in Vaduz, lebt in Wien, schreibt Lyrik und Prosa, übersetzt aus dem Französischen. Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik 2000. Zuletzt: *Waldwand. Eine Paraphrase* (2016), *Schönste Lieder. Einsame Fuge* (2019).

//21.12.////////////////////

Mittwoch
A room of one's own 2
20.00 //KAMMERMUSIK

between feathers

Elina Viļuma-Helling Stimme

Audrey G. Perreault Flöte

Maria Mogas Gensana Akkordeon

Manuela Meier, Lisa R. Coons, Agata Zubel, Rebecca Saunders, Cynthia Zaven, Kirstine Lindemann, Yu Kuwabara

Das in Wien ansässige, experimentierfreudige und ungewöhnlich besetzte Ensemble between feathers wurde 2019 von vier Musiker*innen aus der Grazer Szene gegründet. In ihrem Programm, betitelt nach dem Essay von Virginia Woolf, liegt der Fokus auf Werken von Komponistinnen. Hervorzuheben ist dabei *Unisono II* der polnischen Komponistin und Sängerin Agata Zubel. Hier mutet der »einstimmige« Werktitel beinahe ironisch an, denn das Stück entwickelt eine Vielfalt an kontrastierenden klanglichen Ebenen und die rauschhaften Anteile der Klänge nehmen in Folge sogar überhand.

A. del Valle-Lattanzio

Alte Schmiede wien

//Literaturprogramm:

Johanna Öttl

//Musikprogramm:

Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung:

Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

 Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien

Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur



Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber:

Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629 info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:   

Social Media Musik:    

Präsident: Dr. Johann Hauf
Generalsekretär: Walter Famler
Generalsekretär Stv.: Mag.^a Joanna Łukaszuk-Ritter
Sekretariat/Projekte: Mag.^a Petra Klien
Technik: August Bisinger

//Textredaktion:

Mag.^a Lena Brandauer; Dr. Kurt Neumann;
Mag.^a Johanna Öttl, PhD; Benedikt Pühretmayr, BA;
Mag. Johannes Tröndle

//Grafische Gestaltung:
fuhrer, 1020, zehnbeispiele.com
//Druck: Druckerei Walla, 1010

